

	<p>Objekt: Schütze-Schur, Ilse: Krankenschwester (aus: Wachtfeuer)</p> <p>Museum: Stiftung Stadtmuseum Berlin Poststraße 13-14 10178 Berlin (030) 24002163 fotothek@stadtmuseum.de</p> <p>Sammlung: Berliner Künstlerinnen</p> <p>Inventarnummer: VII 82/223,1 w</p>
--	--

Beschreibung

Porträt einer Rot-Kreuz-Schwester mit zur Seite geneigtem Kopf vor Landschaft, Reproduktion nach einem Holzschnitt der Malerin, Graphikerin und Pädagogin Ilse Schütze-Schur (1868-1923). Titelbild in: Wachtfeuer, Nr. 174 (1918), das in Anbetracht der Leistungen der Frauen im Ersten Weltkrieg ein Frauenheft war.

Der wirtschaftliche Verband der Künstler Berlins gab zwischen 1914 und 1925 diese Zeitschrift "Wachtfeuer. Deutsche Künstlerblätter" heraus. Zunächst von Kriegsbegeisterung getragen (Untertitel: Künstlerblätter zum Krieg 1914/1916, zum Jahr 1917 geändert auf 1914/17 etc.). Die Zeitschrift entwickelte sie sich angesichts der zunehmend schwierigen wirtschaftlichen Lage im Ersten Weltkrieg und der Hunger- und Inflationszeit zu einem Unterstützungsprojekt für die Künstler. Anders als etwa der satirische "Simplicissimus" (1896-1944) war sie eher affirmativ. Die kleinen Hefte erschienen im Berliner Zirkel-Verlag und umfassten je Heft nicht mehr als acht Seiten, überwiegend mit ganzseitigen Illustrationen sowie kurzen Texten, auch Gedichten. Der Preis für die Hefte betrug 1914 noch 20 Pfennige, 1918 30 Pfennige das Stück und erschien wöchentlich. Otto Dorn war der Schriftleiter, u.a. mit den Namen folgender Mitarbeiter wurde auf der Rückseite geworben: Hans Baluschek, Emil Döpler, Magnus Zeller, Heinrich Zille.

Altbestand Märkisches Museum.

Als Druck re. u. "Ilse Schütze-Schur", Mi. o. über der Darstellung "Frauenheft".

Grunddaten

Material/Technik:

Druck eines Holzschnitts

Maße:

Heftgröße: Höhe 20,7 cm, Breite 13 cm
(geschlossen)

Ereignisse

Vorlagenerstellung	ann	1918
	wer	Ilse Schütze-Schur (1868-1922)
	wo	Berlin

Schlagworte

- Erster Weltkrieg
- Illustration
- Krankenpflegerin
- Krankheit